



Bilder: Monika von der Linden

Optimal eingekleidet: Bald beginnt die dritte «Hochhinaus»-Expedition zugunsten des Spitals in Kenia.

«Hochhinaus» im Startloch

Am Samstag wurde das Team «Hochhinaus» eingekleidet. In den nächsten drei Wochen trainiert es, um den Gipfel des Kilimandscharos zu erreichen.

MONIKA VON DER LINDEN

ST. MARGRETHEN. Am Samstag, 24. März, startet die dritte Expedition «Hochhinaus» zugunsten des Rhein-Valley-Hospitals in Kenia. Ein 28-köpfiges Team stellt sich der Herausforderung, den Gipfel des Kilimandscharos zu bezwingen. Jede/r der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Expedition hat gleichzeitig die Aufgabe übernommen, möglichst viele Sponsoren für sich zu gewinnen und damit Spendengelder fürs Spitalprojekt zu sammeln – entweder für einen erreichten Punkt auf dem Weg zum Uhuru Peak (5895 Höhenmeter) oder einen Pauschalbetrag. Sicher ist: jeder gespendete Franken kommt beim Spital an. Am Samstag stellte sich das Team an einer Wohltätigkeitsveranstaltung im Rheinpark in St. Margrethen der Öffentlichkeit vor. Kurz vor Mittag tauchte aus dem Nebel ein Helikopter auf und brachte den Schwinger Daniel Bösch, Hackbrettspieler Nicolas Senn und ComBox-Sänger Andy Tautscher zum Rheinpark. Der Gewinner des Unspunnen-Schwinget in Interlaken ist in die-

sem Jahr ein landesweit prominenter Teilnehmer. Nachdem das Team mit der kompletten Ausrüstung ausgestattet war, präsentierte es Stylist Clifford Lilley auf der Bühne in der Mall des Einkaufszentrums. Dass die Expedition und das Spitalprojekt eine solch grosse Aufmerksamkeit erhalten haben und bereits erste Spenden eingegangen sind, liegt auch am Unterhaltungsprogramm. Nicolas Senn begeisterte mit virtuo-

sem Hackbrettspiel. Die Band ComBox animierte mit Schlagermusik zum Tanzen und Mitsingen und die SängerFreunde zogen mit besonderen Jodelklängen die Aufmerksamkeit auf sich. Moderator Victor Rohner bezwang bereits den Kilimandscharo. Er gab dem Team mit auf den Weg, stets auf die Bergführer zu hören und die Herausforderung gut vorbereitet, optimal ausgestattet und sicher nur gemächlich anzugehen.



Daniel Bösch landet mit dem Helikopter beim Rheinpark.